

# „Kleine Sensation“ für Bad Bentheim

## Museum am Herrenberg kauft Ruisdael-Gemälde mit der Burg als Motiv

Das Bild „Wasserfall mit Burg Bentheim von Nordwesten“ ist damit der zweite Ruisdael, der in der Burgstadt hängt. Am Mittwochabend stellten das Museum und der Kunstexperte Prof. Dr. Nils Büttner aus Stuttgart das Gemälde vor.

Von Jonas Schönrock

**BAD BENTHEIM.** Das Licht in dem kleinen Raum ist gedämpft, die Spannung im Publikum spürbar. Langsam gleitet der runde Kreis aus ultraviolettem Licht über die 41,2 x 49,5 Zentimeter des Kunstwerkes. „Schauen Sie, dieser Baum hier zum Beispiel ist nachträglich in das Bild eingefügt worden“, sagt Prof. Dr. Nils Büttner. Unter dem speziellen UV-Licht werden schwarze Flecken sichtbar. Der Beleg dafür, dass diese Farbpigmente jünger sind, als die anderen.

Dr. Nils Büttner ist Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart, arbeitet dort in der Fachgruppe Kunstwissenschaften-Restaurierung. Am Mittwochabend steht er im Museum am Herrenberg in Bad Bentheim und spricht vor geladenen Gästen aus Kultur und Politik über die Neuerwerbung, die Kurator Helmut Schönrock schlicht als „kleine Sensation“ beschreibt: Das Gemälde „Wasserfall mit Burg Bentheim von Nordwesten“ des berühmten niederländischen Malers Jacob van Ruisdael (1628 - 1682). Nach dem Bild „Burg Bentheim von Nordwesten“, das inzwischen in der Burg hängt, der zweite Ruisdael in Bad Bentheim.

„Wir waren schon lange auf der Suche nach einem Ruisdael mit Bentheimer Motiven“, erklärt Helmut Schön-



Seit Mittwoch im Museum am Herrenberg in Bad Bentheim: Das Ruisdael-Gemälde „Wasserfall mit Burg Bentheim von Nordwesten“. Fotos: Jonas Schönrock

rock. „Dazu gehört auch Glück, denn es sind nicht so viele auf dem Markt.“ Bei einer Auktion im November vergangenen Jahres hatten sie Glück. Museums-Stifter Rolf Sawatzki, in dessen Auftrag Kurator Helmut Schönrock nach einem entsprechenden Bild in Auktionshäusern weltweit gesucht hatte, kaufte das Bild an und überlässt es dem Museum als Dauerleihgabe.

Beschrieben ist „Wasserfall mit Burg Bentheim von Nordwesten“ unter anderem in dem Buch „Jacob van Ruisdael in Bentheim – Ein niederländischer Maler und die Burg Bentheim im 17. Jahr-

hundert“, das Prof. Büttner 1993 gemeinsam mit seinem Kollegen Gerd Unverfehrt veröffentlicht hat. Auf Anfrage erklärte sich der Fachmann bereit, das Bild gemeinsam mit seinem Team in

– ANZEIGE –  
ABI-Feier /  
Schützenfest  
Anzug € 179,-  
profil menswear Nordhorn  
Hauptstr. 45

Stuttgart zu untersuchen. Das Urteil: Es ist echt, stammt aus dem 17. Jahrhundert und wurde mehrfach restauriert, da etwa Pigmen-

te aus dem 19. Jahrhundert gefunden wurden. Der Malgrund ist aus Mahagoni-Holz.

Rolf Sawatzki ist stolz auf die Neuerwerbung: „Ich kenne keinen zweiten Ort, wo zwei Gemälde von Ruisdael hängen.“ Auch Bad Bentheims Bürgermeister Dr. Volker Pannen zeigt sich erfreut: „Ich habe schon lange Ihren Wunsch verspürt, einen zweiten Ruisdael nach Bad Bentheim zu holen.“ Der Künstler Jacob van Ruisdael hat laut Prof. Büttner insgesamt 32 Ansichten der Burg Bentheim angefertigt. In einem hochinteressanten Vortrag ging Büttner unter anderem



Hat das Bild gekauft: Rolf Sawatzki



Hat das Bild ersteigert: Helmut Schönrock



Hat das Bild untersucht: Prof. Dr. Nils Büttner

darauf ein, warum Ruisdael ausgerechnet in Bentheim gemalt hat. Laut dem Kunstexperten sind die Gemälde, die die Burgstadt zeigen, zu einer Zeit entstanden, in der der Sandsteinimport aus Bentheim florierte, unter anderem ist die Außenfassade des Amsterdamer Rathauses in den 1650er Jahren aus Bentheimer Sandstein gebaut worden. Für die Unternehmer könnten Ansichten aus der Gegend, aus der der Sandstein kam, durchaus interessant gewesen sein und Ruisdael wollte seine Gemälde natürlich verkaufen.

Etwas Eigenartiges fällt dem Betrachter allerdings auf: der Wasserfall. „Es sind mehr als dreihundert Wasserfall-Bilder erhalten, die mit dem Namen Ruisdael verbunden sind“, sagt Prof. Büttner. Doch einen entsprechenden Wasserfall gibt es in der Umgebung der Burg nicht. Diesen hat der Künstler hinzugefügt, Ruisdaels Kunden schätzen seine Wasserfälle, weshalb die Bilder auch preislich deutlich über denen anderer Künstler lagen.

Musikalisch umrahmt wurde die Präsentation durch das wunderbare Geigenspiel von Rolf Sawatzkis Tochter Diana.

Helmut Schönrock wird am Sonnabend um 18 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr das Gemälde allen Interessierten vorstellen und Einblicke in die niederländische Kunst des 17. Jahrhunderts geben. Die Präsentation dauert jeweils eine Stunde. Der Eintritt und die Führung sind kostenlos.

**Die normalen Öffnungszeiten** des Museums, Am Herrenberg 1 in Bad Bentheim, sind mittwochs und freitags von 14 bis 18 Uhr sowie sonnenabends und sonntags von 12 bis 18 Uhr.